



25 Jahre

**Konzerte**

im Dom zu Arlesheim

1999

## Zum Geleit

### 1999 – 25 Jahre «Konzerte im Dom zu Arlesheim»

Im Jahre 1974 riefen die damals am Dom zu Arlesheim amtierenden Kirchenmusiker Felix Good, Josef Renggli und Peter Koller unter dem Patronat der römisch-katholischen Kirchgemeinde die «Konzerte im Dom zu Arlesheim» ins Leben. Diese haben sich seither zu einer nicht mehr wegzudenkenden Institution im Kulturleben des Dreiländerecks etabliert: Neben zahlreichen regional und national bekannten Organistinnen und Organisten konnte schon fast die ganze Weltelite für das Spiel auf der prachtvollen Arlesheimer Silbermann-Orgel gewonnen werden. Auch die geistliche Chormusik war in vielen beglückenden Programmen vertreten.

Der diesjährige Konzertzyklus ist bereits der fünfundzwanzigste (1980 war wegen der Innenrenovation des Doms Pause). Regelmässige Auftritte bestreitet seit seiner Wahl im Jahre 1978 Domorganist Jean-Claude Zehnder, auch beliebter und begehrter Lehrer für Orgel, Cembalo und Clavichord an der Schola Cantorum Basiliensis. Er eröffnet das Jubiläumsprogramm 1999 mit den Katechismus-Chorälen aus dem «Dritten Teil der Clavier-Übung» von Johann Sebastian Bach. Im Wechsel mit Jean-Claude Zehnder musiziert – fast traditionsgemäss – der Klosterchor Wettingen unter der Leitung von Egon Schwarb. Dabei finden die Orgelchoräle nicht nur in den entsprechenden vierstimmigen Vokalsätzen von Bach selbst ihre ideale Ergänzung, sondern auch im sonst nur selten zu hörenden «Kleinen Psalter» für gemischten Chor (1950) von Willy Burkhard.

Das dritte Konzert ist ein Abend mit François Delor, Organiste titulaire à la Cathédrale de Genève, der vor allem altfranzösische Orgelmusik und – als krönenden Abschluss – die Fantasie und Fuge in g-Moll von J. S. Bach interpretiert.

Den Jubiläumszyklus beschliessen werden der ungarische Barock-Geiger István Kertész und der Innsbrucker Orgelprofessor Reinhard Jaud. Sie stellen zwei der berühmten Mysterien-Sonaten von Heinrich Ignaz Franz Biber in den Mittelpunkt ihres Programmes.

### 1999 – 100. Domkonzert

Das eigentliche Jubiläumskonzert bringt im Dom zu Arlesheim erstmals die Marien-Vesper von Claudio Monteverdi zu Gehör. Monteverdi zählt ohne Zweifel zu den genialsten Komponisten aller Zeiten. Er nahm vor rund 400 Jahren nicht nur an vorderster Front an der Entwicklung der damals völlig neuen Kunstgattung Oper teil, sondern führte sie gleich auch zu den ersten ganz grossen Höhepunkten, sodass sogar Mozart und Verdi noch von ihm beeinflusst wurden. Monteverdi liess aber auch in seinem kirchlichen Schaffen alles Bisherige weit hinter sich. Seine Marienvesper schrieb er im Alter von 43 Jahren noch in Mantua. Sie zählt dank ihrem ausserordentlichen

Reichtum an musikalischen Ausdrucksmitteln, Formen und Klangfarben zu den bedeutendsten Kunstwerken der katholischen Kirchenmusik. Als Monteverdi 1613 zum Kapellmeister am Markus-Dom in Venedig ernannt worden war, führte er mit der damaligen Kapelle des venezianischen Dogen in San Marco mit grosser Wahrscheinlichkeit mindestens Teile davon wieder auf, nun aber im Wechsel mit den gregorianischen Antiphonen nicht mehr auf römische, sondern auf venezianische Art, wie sie im «Canto patriarchino» überliefert sind.

Darauf darf auch in unserem 100. Domkonzert zurückgegriffen werden: Unter Livio Picotti erklingt das grandiose Werk in einer historisch denkbaren Fassung von 1614 oder später, interpretiert durch die – 1992 von ihrem musikalischen Leiter in Anlehnung an das historische Vorbild wieder neu gegründete – CAPELLA DVCALE VENETIA. Probenraum dieses auf italienische Renaissance- und Barockmusik spezialisierten Ensembles ist zwar nicht mehr der Markus-Dom wie damals, aber immerhin die Chiesa della Scuola Grande San Giovanni Evangelista in der Nähe der Frari-Kirche mit dem Grabmal Monteverdis. Das hochkarätige Ensemble nimmt rege teil an italienischen und internationalen Festivals und Konzertreihen für Alte Musik und tritt häufig auch in Radio- und Fernsehsendungen auf. 1995 war es erstmals mit der denkwürdigen Aufführung einer venezianischen Pfingstvesper im Arlesheimer Marien-Dom zu Gast. Es ist für uns eine grosse Ehre und Freude, dass die berühmte CAPELLA DVCALE VENETIA die Realisierung des 100. Domkonzertes mit der Wiedergabe der Marien-Vesper übernimmt!

## **1999 – 1000 Jahre Fürstbistum Basel**

Ins gleiche Jahr wie das 100. Domkonzert fällt eine Ausstellung in der Trotte Arlesheim zur Tausendjahr-Feier eines Ereignisses, das eine wichtige Grundlage für die weltliche Herrschaft des Basler Bischofs geschaffen hatte: Im Jahre 999 übertrug ihm König Rudolf III. von Burgund das Kloster Moutier-Grandval mit seinem reichen Grundbesitz im Jura, der für rund acht Jahrhunderte ein Kernterritorium des späteren Fürstbistums bildete.

Von 1678 bis 1792 war Arlesheim der Residenzort des Basler Domkapitels und damit neben Pruntrut (Porrentruy) als Residenz des Fürstbischofs das zweitwichtigste Zentrum des ganzen Fürstbistums mit einem Territorium, das u. a. vom Markgräflerland und Elsass über das Birseck, das Laufental, die Ajoie und die Freiberge bis zum Bielersee reichte.

Die Arlesheimer Ausstellung verfolgt das Ziel, einem breiteren Publikum in kompakter Form das historische, politische und kulturelle Umfeld in Erinnerung zu rufen, das diese eindrückliche, das Ortsbild nach wie vor prägende Residenz des geistlichen Fürstentums hervorgebracht hat (vgl. letzte Seite dieses Heftes).

*Der Kirchenrat und die Konzertkommission*

# Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen

Sonntag, 14. März 1999

20.15 Uhr

Leitung:  
An der Silbermann-Orgel:

Klosterchor Wettingen  
Egon Schwab  
Jean-Claude Zehnder  
Organist am Dom zu Arlesheim

---

*Johann Sebastian Bach*  
1685–1750

**Die Katechismus-Choräle  
aus dem dritten Teil der  
Clavier-Übung (1739)**

*Willy Burkhard*  
1900–1955

**Kleiner Psalter  
für gemischten Chor, op. 82  
(1950)**

Wir glauben all an einen Gott  
(BWV 680)

Vater unser im Himmelreich  
(BWV 682)

Wie lieblich sind deine Wohnungen,  
Herr Zebaoth

Ich hebe meine Augen auf zu  
den Bergen

Dies sind die heiligen zehn  
Gebot (BWV 678)

Jesus Christus, unser Heiland, der von  
uns den Gotteszorn wandt (BWV 688)

Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig

Herr, wie lange willst du mein  
so gar vergessen

Christ, unser Herr, zum  
Jordan kam (BWV 684)

Aus tiefer Not schrei ich  
zu dir (BWV 686)

Eile, Gott, mich zu erretten

Singet dem Herrn ein  
neues Lied

---

# 100. Domkonzert

Sonntag, 9. Mai 1999

20.15 Uhr

Leitung:

CAPELLA DVCALE VENETIA

Livio Picotti

Dieses Konzert ist eine Gemeinschafts-  
veranstaltung mit Schweizer Radio DRS 2

---

*Claudio Monteverdi*  
1567–1643

**Vespro della Beata Vergine**  
(Marien-Vesper, 1610)

Intonatio: Deus in adiutorium

Responsorium: Domine ad adiuvandam  
sex vocibus & sex instrumentis

Antiphona

Psalmus 109: Dixit Dominus  
sex vocibus & sex instrumentis

Concerto: Nigra sum

Motetto ad una voce

Antiphona

Psalmus 112: Laudate pueri  
a 8 voci solo nel organo

Concerto: Pulchra es

a due voci

Antiphona

Psalmus 121: Laetatus sum  
a sei voci

Concerto: Duo Seraphim

tribus vocibus

Antiphona

Psalmus 126: Nisi Dominus  
decem vocibus

Concerto: Audi coelum

Prima ad una voce sola,  
poi nella fine a 6 voci

Antiphona

Psalmus 147: Lauda Jerusalem

Sonata sopra Sancta Maria

Hymnus: Ave maris stella  
octo vocibus



*Antiphona  
Magnificat*

- Versus 1: Magnificat anima mea  
Versus 2: Et exultavit  
Versus 3: Quia respexit  
Versus 4: Quia fecit mihi magna  
Versus 5: Et misericordia  
Versus 6: Fecit potentiam  
Versus 7: Deposuit potentes de sede  
Versus 8: Esurientes implevit bonis  
Versus 9: Suscepit Israel  
Versus 10: Sicut locutus est  
Versus 11: Gloria Patri  
Versus 12: Sicut erat in principio
- 

*Organico vocale e strumentale:*

*Solisti:*

- soprani: Elisabetta Tiso, Ulrike Wurdak  
Chizuko Yoshida  
contralto: Alessandro Carmignani  
tenori: Gerd Türk, Vincenzo di Donato,  
Tino Brüttsch  
baritono: Hans-Christian Ziegler  
basso: Sergio Foresti  
Cantori:  
soprani: Nadja Caristi, Alida Oliva, Patrizia Vaccari  
contralto: Bronislawa Falinska  
tenori: Luciano Bonci, Marco Gemmani, Maurizio Sciuto  
bassi: Sandro Bergamo, Walter Testolin

*Strumenti:*

- Violini: David Plantier  
Riccardo Minasi  
Marco Gemmani  
Cornetti: William Dongois  
Patrick Lehmann  
Flauto dolce: Alida Oliva  
Tromboni: Ulrich Eichenberger  
Mauro Morini  
Trombone doppio: David Jacus  
Dulciana: Paolo Tognon  
Viola da gamba: Christiano Contadin  
Violone: Nicola dal Maso  
Chitarrone: Matthias Spaeter  
Organo: Vittorio Zanon
-

# Fantaisies

Sonntag, 27. Juni 1999

20.15 Uhr

An der Silbermann-Orgel:

François Delor  
Organiste titulaire  
à la Cathédrale de Genève

---

*Charles Racquet*  
1598–1664

Fantaisie «pour l'exemple de ce qui  
se peut faire sur l'orgue»

*Charles Guillet*

Fantaisie dans le mode  
phrygien authentique (1610)

*François Roberday*  
1624–1680

Fugue et caprices N° 5  
(sur un sujet de Froberger)

*Louis Couperin*  
1626–1661

Chaconne en fa majeur  
3 versets sur l'hymne «Pange lingua»:  
– Plain-chant à la basse  
– Fantaisie à 4  
– Trio

*Jacques Boyvin*  
1653–1706

Pièces choisies:  
– Prélude à 2 chœurs  
– Fugue grave  
– Duo  
– Cromorne en taille  
– Basse de Trompette  
– Voix humaine  
– Grand Dialogue à 4 chœurs  
– Tierce en taille

*Johann Sebastian Bach*  
1685–1750

Partita «O Gott, du frommer Gott»  
(BWV 767)

Fantasia und Fuge in g-Moll  
(BWV 542)

---

# Mysterien-Sonaten

Sonntag, 19. September 1999

20.15 Uhr

István Kertész, Barockvioline  
Reinhard Jaud, Innsbruck

---

An der Silbermann-Orgel:

*Guillaume Gabriel Nivers*  
1631–1714

Prélude du 1<sup>er</sup> ton  
Fugue  
Récit de Voix humaine  
Duo  
Récit de Cromhorne  
Echo  
A 2 Choeurs  
(Premier Livre d'Orgue, 1665)

*Giovanni A. Pandolfi Mealli*  
17. Jahrhundert

Sonata seconda: La Cesta  
für Violine und Basso  
continuo (1660)

*Johann Pachelbel*  
1653–1706

«Wir glauben all an  
einen Gott»

*Johann Heinrich Schmelzer*  
1623–1680

Sonata terza  
für Violine und Basso  
continuo (1664)

*Georg Muffat*  
1653–1704

Toccatà quinta  
(1690)

*Heinrich Ignaz Franz Biber*  
1644–1704

Sonata prima (Verkündigung)  
aus den «Mysterien-Sonaten» (ca. 1675)  
für Violine und Basso continuo

*Johann Sebastian Bach*  
1685–1750

«Erbarm dich mein, o Herre Gott»  
(BWV 721)

*Heinrich Ignaz Franz Biber*

Sonata decima (Kreuzigung)  
aus den «Mysterien-Sonaten»  
für Violine und Basso continuo

*Johann Sebastian Bach*

Fantasie und Fuge in C-Moll  
(BWV 537)

---

*Disposition  
der Silbermann-Orgel:*

---

<i>Hauptwerk</i>	<i>Rückpositiv:</i>	<i>Récit/Echo:</i>	<i>Pedal:</i>
* Bourdon 16'	* Bourdon 8'	* Bourdon 8'	* Subbass 16'
* Montre 8'	* Prestant 4'	* Prestant 4'	* Octavbass 8'
* Bourdon 8'	* Flûte 4'	Nazard 2½'	Quinte 5½'
* Prestant 4'	* Nazard 2½'	Doublette 2'	Prestant 4'
* Nazard 2½'	* Doublette 2'	Tierce 1½' (Disk.)	Fourniture 3fach
* Doublette 2'	* Tierce 1½'	Basson/Trompette 8'	Bombarde 16'
* Tierce 1½'	Larigot 1½'		Trompette 8'
* Siffler 1'	Fourniture 3fach		Clairon 4'
Fourniture 3fach	Cromorne 8'		
Cymbale 2fach	Tremulant		
* Cornet 5fach (ab c')			
* Trompette 8' (Bass/Disk.)			
* Voix humaine 8'			
Tremulant			

---

Koppel Rp/Hw  
Koppel Hw/Ped  
\* Silbermann-Register von 1761

*Literatur:* «Die Orgeln des Doms zu Arlesheim» mit Beiträgen von Rudolf Walter und Marc Schaefer. Erhältlich an der Abendkasse, im Buchhandel oder beim Verkehrsverein Arlesheim. Preis Fr. 18.–.

*Discografie:* Choralvorspiele und Vokalsätze aus dem Orgelbüchlein von J. S. Bach

1. CD: Advent und Weihnacht      Motette CD 50281

2. CD: Neujahr bis Passion      Motette CD 50291

3. CD: Ostern und Pfingsten      Motette CD 50591

Jean-Claude Zehnder an der Silbermann-Orgel des Domes zu Arlesheim.

Klosterchor Wettingen, Leitung Egon Schwarb  
Leif Henrikson, Violine

Zwei Messen und Orgelwerke von Martin Vogt (Organist in Arlesheim von 1812–1823)

Domchor Arlesheim, Leitung Carmen Ehinger

Jean-Claude Zehnder an der Silbermann-Orgel des Domes zu Arlesheim

Martina Bovet, Sopran

Thilo Hirsch, Violine

Alle CDs sind an der Abendkasse, bei den amtierenden Kirchenmusikern oder bei Ars Musica, Arlesheim, erhältlich.

---



*Hoch preiset meine Seele den Herrn.  
Und mein Geist frohlockt in Gott,  
meinem Heiland.*

Aus dem Magnificat

---

*Eintritt:* 1., 3. und 4. Konzert: Fr. 18.–; Fr. 12.– für SchülerInnen, Studierende und AHV-Berechtigte.  
(nur an der Abendkasse gegen Ausweis)

2. Konzert: Fr. 32.–; Fr. 25.– für SchülerInnen, Studierende und AHV-Berechtigte.  
(nur an der Abendkasse gegen Ausweis)

Alle Plätze sind unnummeriert. Die Anzahl der Plätze ist jedoch aus Sicherheitsgründen begrenzt.

*Vorverkauf:* Musikhaus «au concert», Aeschenvorstadt 24, Basel, Tel. 272 11 76  
Buchhandlung Gysel, Dorfplatz 8, Arlesheim, Tel. 701 14 32

*Abendkasse:* Eine Stunde vor Konzertbeginn im Domhof.

*Symbol i. d. Hefmitte:* Wappen des Domkapitels: Maria mit Kind und Szepter über dem Baselstab (Bischofsstab)

*Titelbild:* Dom zu Arlesheim (Ansicht aus Osten).

*Foto:* Ueli Stückelberger

---

*Ausstellung zur Tausendjahr-Feier des Fürstbistums Basel:*

*Ort:* Trotte Arlesheim (vis-à-vis Hotel Ochsen)

*Dauer:* 10. April bis 26. Juni 1999

*Öffnungszeiten:* Samstag 14–17 Uhr, Sonntag 15–18 Uhr

*Gruppen/Schulen:* je nach Absprache auch während der Woche

*Information:* Illustrierte Begleitpublikation mit Beiträgen verschiedener Autoren, besondere Arbeitspapiere für Schulen

*Auskunft:* Tel./Fax 061/701 40 29

---

*Herzlichen Dank* für die grosszügige Unterstützung der Konzerte durch die Erziehungs- und Kulturdirektion des Kantons Basellandschaft, durch die Einwohnergemeinde Arlesheim, den Verein «Freunde des Doms zu Arlesheim», den Kirchenrat sowie durch private Spenderinnen und Spender!

---